

ANFRAGE Stadträtin Rita Fromm (FDP/Aufbruch) vom 29. Januar 2008	Gremium: Termin: Vorlage Nr.: TOP:	48. Plenarsitzung des Gemeinderates 11.03.2008 1312 19 öffentlich
Gemeinsam zu nutzender Straßenraum (Shared Space)		

1. Welche Rückschlüsse zieht die Stadtverwaltung aus dem Expertengespräch „Shared Space“ vom 11.1.2008?
2. Welche Vorschläge hat die Stadtverwaltung für einen neuen Ansatz zur Raumplanung und -nutzung?
3. Welche Straßenzüge in Karlsruhe eignen sich grundsätzlich für das Shared-Space-System?
4. Bis wann kann die Stadtverwaltung dem Gemeinderat einen Vorschlag für das Shared Space-System vorlegen?

Sachverhalt / Begründung:

In dem o. a. Expertengespräch wurden von Prof. Heiner Monheim (Universität Trier) und Prof. Markus Nepl (Universität Karlsruhe) neue Möglichkeiten der Mischnutzung von Straßen und öffentlichen Räumen vorgestellt.

Dieser neue Ansatz zur Raumplanung und -einrichtung, der in ganz Europa immer mehr Beachtung findet, hebt die herkömmliche Trennung der verschiedenen räumlichen Funktionen auf. Das entscheidende Merkmal ist, dass **Verkehrsschilder, Fußgängerinseln, Ampeln und andere Barrieren nicht mehr nötig sind**. Im Shared Space fügen sich Autofahrer rücksichtsvoll ins menschliche Miteinander von Fußgängern, Radfahrern und spielenden Kindern ein und werden Teil des gesamten gesellschaftlichen und kulturellen Kontextes. Erarbeitet wird der Umsetzungsprozess gemeinsam mit den Bürgern mit dem Ziel, der Verbesserung der räumlichen und sozialen Qualitäten unserer bebauten und unbebauten Umgebung.

Im Unterschied zu Tempo-30-Zonen- und verkehrsberuhigten Zonen setzt Shared Space nicht auf restriktive Regeln für die Autofahrer, sondern will eine freiwillige Verhaltensänderung aller Nutzer des öffentlichen Raumes erreichen.

An dem EU-finanzierten Verkehrsprojekt beteiligen sich sieben Städte und Provinzen: u. a. Ostende (Belgien), Ejby (Dänemark), Bohmte (Deutschland), die Grafschaft Suffolk (England) und die Gemeinde Haren (Niederlande).

unterzeichnet von:

Rita Fromm

Hauptamt - Sitzungsdienste -
29. Februar 2008